

An  
Bürgermeister Stefan Bauer

BI Sportleistungszentrum BGM  
Maren Moser  
Bürgermeister-Steenbock-Str. 51  
24558 Henstedt-Ulzburg

In Kopie an die Fraktionsvorsitzenden der  
SPD, Horst Ostwald  
CDU, Dr. Dietmar Kahle  
WHU, Karin Honerlah  
BFB, Tile Abel  
FDP, Klaus-Peter Eberhard

Henstedt-Ulzburg, 11.09.2015

### Planung eines Fußballleistungszentrums mit Handballhalle und Sportcamp

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,

Sie planen einen erheblichen Ausbau der kleinen Sportanlage Sportpark Henstedt an der Bürgermeister-Steenbock-Straße.

Nach Informationen, die wir während der letzten Sitzung des Sport- und Kulturausschusses im Juli so wie nach einem Gespräch mit Bürgermeister Bauer erhalten haben, möchten wir hier noch einmal unsere Bedenken zu diesem Projekt an Sie weiter geben.

Wir, die Mitglieder der Bürgerinitiative, stehen stellvertretend für einen Großteil der Anwohner Henstedts. Eine konkrete Beschreibung des Vorhabens liegt uns nur in Teilen vor. Unter anderem wurde bisher auf den Sportentwicklungsplan verwiesen.

Dem Sportentwicklungsplan entnehmen wir folgendes:

#### *3.2.3 Entwicklungsperspektiven*

*In einer mittel- bis langfristigen Perspektive besteht die Chance, im Fußballbereich in die **Regionalliga Nord** aufzusteigen. Dies würde jedoch eine entsprechende Infrastruktur voraussetzen, die die **Anforderung des Deutschen Fußballbundes (DFB) an regionalligataugliche Stadien** erfüllt. Die derzeitige Sportstättensituation kann diese Bedingungen nur mit großen Einschränkungen erfüllen. Sollte sich der Fußballsport weiter **professionalisieren**, sollte die Einrichtung einer zentralen Spielstätte für den Fußballsport geprüft werden. Diese zentrale Spielstätte sollte **auch die Möglichkeit bieten, für andere Veranstaltungen (z.B. im kulturellen Bereich)** mitgenutzt zu werden. Diese zentrale Sportanlage für den Fußballsport soll **mehrere Großspielfelder** umfassen, wobei idealerweise v.a. die Trainingsplätze als allwettertaugliche Kunstrasenplätze angelegt werden. Zuschauereinrichtungen ergänzen die Sportanlage. Im Gegenzug soll ein Teil der vorhandenen Sportanlagen in den Ortsteilen einer anderen Nutzung zugeführt werden (evtl. Verwendung von Verkaufserlösen zur Teilfinanzierung der neuen Sportanlage für den Fußballsport). Das Stadion in der Beckersbergstraße soll erhalten bleiben, da hier die Möglichkeit für Leichtathletik in Schule und Verein gegeben ist. Zur möglichen Umsetzung einer zentralen **Sportanlage für den Fußballsport soll langfristig eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden** geprüft sowie eine vorsorgende Flächenreservierung für einen geeigneten Standort vorgenommen werden.*

Wir haben uns über die Anforderungen eines Regionalligatauglichen Stadions informiert und halten den gewählten Ort für vollkommen unverträglich mit dem bestehenden Wohngebiet. Die Belastung durch den Lärm der Spieler (schon jetzt sehr deutlich bei Spielen und Training der Herrenmannschaften bis nach 22 Uhr!!)

sowie die Belastung durch die Beleuchtungsanlagen sind für uns als Anwohner nicht tragbar.

Darüber hinaus soll noch eine Mehrzweckhalle und eine Umgehungsstraße sowie ein Großparkplatz entstehen. Wir gehen nach aktuellen Informationen daher davon aus, dass dieses Gebiet von 1.500 – 3.000 Besuchern gleichzeitig besucht werden könnte.

Ein Sportplatzbetrieb, wie er in den letzten Jahren (bis Juni 2015) stattfand, ist für uns tolerierbar (die Beleuchtung sollte aber korrigiert werden), eine Ausweitung des Spielbetriebs und ein Ausbau um weitere Spielfelder, ein Stadion, Straßen- und Parkplatzneubau mit Beleuchtung sind jedoch untragbar.

Auch der Bau einer Handballhalle mit Tribüne und Sportcamp halten wir an diesem Standort für ungeeignet. Die mit dem Projekt eingeplanten Straßenbauten zerstören ein wichtiges Naherholungsgebiet. Hier wirkt Sport nicht mehr gesundheitsfördernd, sondern gesundheitsschädigend.

Aus Informationsbroschüren verschiedener Landesregierungen der BRD entnehmen wir, dass ein Wohngebiet bei dergleichen Planungen bestimmte Schutzrechte hat und ein besonderer Abstand zu Wohnbereichen bei Sportstättenneubau und Erweiterung schon in der Planung zu berücksichtigen ist. Bestimmte Lärmschutz- und Beleuchtungsschutzmaßnahmen sind zu treffen. Der Erholungswert eines bis dato ruhigen Wohngebietes hat demzufolge Vorrang vor den gesellschaftlichen Aspekten des Sports.

Für einen großen Teil der Bewohner von Henstedt-Ulzburg stellen auch die Besucherströme, die über die bestehende Infrastruktur (A7, AKN) anreisen und quer durch den Ort geführt werden müssen, (Wesselkreuzung, Schäferskamp, Beckersberg, Bgm.-Steenbock, Maurepass, Kisdorfer, Norderstedter, Dorfstraße) ein gravierendes Problem dar.

Unsere Ziele und Bedenken haben wir auf der Webseite der Bürgerinitiative dargestellt und werden unsere Mitbürger auch weiterhin so korrekt und gut wie möglich informieren. Mit einer klaren Formulierung, was mit welcher Nutzung auf dem Gelände entstehen soll, würden Sie zu mehr Transparenz beitragen.

Wir bitten Sie, Ihre Pläne noch einmal genau zu überdenken und in einem transparenten Verfahren, einen geeigneten, verkehrsgünstigen Standort für das Sportleistungszentrum zu suchen, der nicht an oder in einem Wohngebiet liegt.

Gerne erwarten wir Ihre Stellungnahme zu unserem Schreiben und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder der BI



M. Maser

W. Schmidt



D. Danche



Ramh

Simone Th

Drita Sheri

Jabnile Zank



Robin Radwan

Classica Spaude

